

## Grußwort der Landrätin Marion Lau



Landrätin Marion Lau

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist erfreulich, dass die Allerzeitung in dieser Sonderbeilage die Verdienste und Belange unserer Freiwilligen Feuerwehren einem breiten Leserkreis vorstellt.

Sicherlich kann hier nur ein sehr begrenzter Einblick in die vielfältige Arbeit unserer Feuerwehren gegeben werden. Die Aufgaben der 106 Freiwilligen Feuerwehren mit ca. 5.000 Aktiven beschränken sich nicht nur auf die Brandbekämpfung, vielmehr ist ein Schwerpunkt ih-

rer Tätigkeiten die „Technische Hilfeleistung“, beispielsweise das Retten verunfallter Personen aus Autowracks aber auch Hilfe bei Überschwemmungen und ähnlichen Unglücken.

Daneben leisten die Feuerwehren in 73 Ortschaften des Landkreises eine ausgezeichnete Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren mit mehr als 1.400 Kindern und Jugendlichen. Spitzenergebnisse bei Wettbewerben auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene unterstreichen die hervorragende Arbeit.

In vielen Gemeinden des Landkreises sind die Feuerwehren auch als Träger der örtlichen Kultur kaum ersetzbar, z.B. umrahmen doch die Musik- und Spielmannszüge eine Vielzahl von Veranstaltungen.

Mir bleibt an dieser Stelle nur der Dank an alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sowie an alle Kinder und Jugendlichen für ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit.

Ihre  
Marion Lau



## Grußwort Kreisjugendfeuerwehrwart Rainer Niefindt

Unsere Feuerwehren des Landkreises sind ein starkes Team! Ausbildung, Technik und viel ehrenamtlich Tätige, die unterschiedlichste Positionen bekleiden.

Die Jugendarbeit ist dabei ein wichtiger Teil, mit 73 Jugendfeuerwehren und rund 1400 Jugendlichen sind wir in vielen Ortschaften vertreten. Nach vielen Jahren guter Ausbildung kommt qualifizierter Nachwuchs in die aktive Wehr. Zum Tätigkeitsfeld der Jugendfeuerwehren gehört aber nicht nur die Ausbildung mit Feuerwehr-

technik, sondern auch viel Spiel und Spaß. Viele Aktivitäten, wie Zeltlager, Fahrten oder einfache Spieleabende machen die Jugendfeuerwehr für Heranwachsende besonders attraktiv. Aber auch sozialkritische Themen aufgegriffen: Präventionen gegen Drogen, Alkohol und Zigaretten stehen auf dem Dienstplan. Integration ist selbstverständlich: groß hilft klein, klein hilft groß, körperlich Beeinträchtigte werden unterstützt und geben Unterstützung. Das ist es, was Kameradschaft ausmacht! Das Allgemeinwohl steht an erster Stelle,

davon kann man sich bei den Jugendfeuerwehr-Diensten jederzeit überzeugen.

Dies Alles lernen die Jugendlichen von ehrenamtlich tätigen Jugendwarten und Betreuern. Um immer auf dem neuesten Stand der Gesetze und Dienstvorschriften zu sein, bilden sie sich ständig fort. Daher gilt mein Dank allen Jugendwarten und Helfern die in diese Aufgabe viel Energie und Zeit investieren. Und ich bin mir sicher, dass unser Brandschutz auf unsere Jugendfeuerwehren nicht verzichten kann!



Kreisjugendfeuerwehrwart Rainer Niefindt